

# DEN ENERGIEMARKT VON MORGEN ERFOLGREICH MITGESTALTEN.

**enervis energy advisors**  
Management Consulting für Energiemärkte

www.enervis.de



## FACTSHEET: EMMANUEL MACRONS VORSCHLAG FÜR EINEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN MINDESTPREIS FÜR CO<sub>2</sub>: KLIMASCHUTZBEITRAG, GEWINNER UND VERLIERER

In einer vielbeachteten Rede am Dienstag dem 26.09, nur zwei Tage nach der Bundestagswahl, hat der französische Präsident Emmanuel Macron seine Vorstellungen zu einer stärkeren Integration der europäischen Union vorgestellt. Zentrales klimapolitisches Element ist dabei die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Mindestpreises von 30 €/t.<sup>1</sup>

Der Vorschlag stößt mitten hinein in eine spannende politische Gemengelage auf Bundesebene. Die sich anbahnende Jamaika-Koalition (CDU/CSU, FDP, Grüne) sieht sich mit der Herausforderung konfrontiert in Hinsicht auf die 2020 Ziele (-40 % ggü. 1990) mindestens glaubwürdige Anstrengungen zu zeigen oder sogar Zielbeiträge abzuliefern. Nicht zuletzt steht hier die „Klimakanzlerin“ im gerade kürzlich erneut bekräftigtem Wort.

Dabei gilt es die Interessen der potenziellen Koalitionspartner auszubalancieren. Die Grünen sind mit der Forderung nach einem Kohleausstieg in den Wahlkampf gegangen. Die FDP hingegen steht für Technologieoffenheit, fordert eine Stärkung des EU-ETS und eine Abschaffung des EEG.

Ein ETS-Mindestpreis könnte einen eleganten Kompromiss zwischen den Koalitionspartnern darstellen, der zusätzlich auch europapolitisch anknüpfungsfähig ist. So verbindet er viele der oben formulierten Anforderungen der Koalitionspartner und kann darüber hinaus über Höhe und zeitlichen Verlauf industriepolitisch justiert werden.

enervis hat die Auswirkungen eines solchen Vorschlages (30 €/t in 2020 in FR und DE) mit energiewirtschaftlichen Modellen untersucht.

Die Modellierungen haben die folgenden Kernergebnisse.<sup>2</sup> Dabei legen wir im Folgenden jeweils den Fokus auf die Unterschiede zu einem aktuellen enervis Referenzszenario.

- Emissionen: Die Klimaschutzlücke in 2020 liegt nach aktuellen Berechnungen der Agora bei voraussichtlich rd. 120 Mio. t<sup>3</sup>. Diese Lücke kann durch die Einführung

Politische Ausgangslage

Effekte auf den Markt

<sup>1</sup> <http://www.wiwo.de/politik/europa/rede-zur-reform-der-eu-macron-will-gemeinsame-interventionstruppe/20380886.html>

<sup>2</sup> Es handelt sich hierbei um vorläufige Ergebnisse, die aber eine erste Einordnung zulassen.

<sup>3</sup> Agora Energiewende (2017)



<p>eines ETS-Mindestpreises fast halbiert werden. Ein ETS-Mindestpreis ist also ein effektives Instrument zur Reduktion der deutschen Emissionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Kosten: Da der deutsche Kraftwerkspark deutlich CO<sub>2</sub>-intensiver ist, als der französische, trifft der Mindestpreis insbesondere die deutschen (Kohle-)Kraftwerke. Hier entstehen Mehrkosten in einer Größenordnung von 1,3 Mrd. Euro pro Jahr. Die Kosten des französischen Kraftwerksparks liegen deutlich niedriger.</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Mehreinnahmen. Gleichzeitig stellen diese Kosten relevante staatliche Mehreinnahmen in der gleichen Größenordnung dar.</li> <li>• Großhandelspreis: Ein großer Anteil der Mehrkosten wird an den Stromkunden gewälzt. So steigt der deutsche Strompreis um bis zu 15 €/MWh. Der französische Großhandelspreis steigt um immerhin bis zu 10 €/MWh, Mehrerlöse insb. für französische Kernkraftwerke sind die Folge.</li> <li>• Endkundenpreis: Der Endkundenpreis für Strom steigt naturgemäß nicht in der gleichen Größenordnung, da hier die EEG-Umlage absinken würde.</li> </ul> <p>Die enervis Analyse illustriert somit, dass das Ausbalancieren der Interessen von industriellen Stromverbrauchern und Haushaltskunden sowie Kraftwerksbetreibern in und zwischen den betroffenen Ländern eine verteilungspolitische Herausforderung ist.</p>	
<p>Naturgemäß sind Kohlekraftwerke, zumindest insgesamt, von einer solchen Anhebung der CO<sub>2</sub>-Kosten deutlich negativ betroffen. Im Gegenzug profitieren jedoch Gaskraftwerke.</p> <p>CO<sub>2</sub>-neutrale Erzeuger stellen sich besser. Neben den Kernkraftwerken in Frankreich sind dies die erneuerbaren Erzeuger. Durch die doch deutliche Anhebung des Großhandelsstrompreises steigt auch der Marktwert von Wind &amp; PV an.</p> <p>Dadurch wird ad-hoc der Förderbedarf innerhalb des EEG, insbesondere aber für Neuanlagen, deutlich reduziert. EEG-Investitionen außerhalb des EEG (also zumindest ohne EEG-Förderung) werden deutlich realistischer. Dies würde Auswirkungen auf die kommenden EEG- und auch KWKG-Auktionen haben.</p>	<p>Wirkungen auf Geschäftsmodelle</p>
<p>Vitales Interesse von Unternehmen und Branchenverbänden aber auch NGOs ist es, die Auswirkungen bewerten zu können und ggf. ihre Position in der öffentlichen Diskussion vernehmbar zu machen.</p> <p>Über die hier dargestellten Ergebnisse hinaus sind weitere Analysen zur Wirkung auf den Markt und die Geschäftsmodelle notwendig. Gerade für Akteure aus dem EEG-Segment würden ETS Mindestpreise hier interessante Chancen eröffnen.</p> <p>Wir stehen Ihnen hier gerne als Sparringpartner zur Verfügung und unterstützen Sie u.a. mit Strompreisprognosen (<a href="http://strommarktmodell.de/de/">http://strommarktmodell.de/de/</a>) und unseren Marktwertanalysen sowie Auktionsmodellen im EEG (<a href="http://www.wind-auktion.de/de/">http://www.wind-auktion.de/de/</a>) und KWKG <a href="http://www.enervis.de/de/news-strommarkt/559-ergebnisse-einer-auktionssimulation-zur-ersten-kwkg-ausschreibung-im-dezember-2017">http://www.enervis.de/de/news-strommarkt/559-ergebnisse-einer-auktionssimulation-zur-ersten-kwkg-ausschreibung-im-dezember-2017</a>.</p>	<p>Analysebedarf</p>

## KONTAKT

Julius Ecke ([Julius.Ecke@enervis.de](mailto:Julius.Ecke@enervis.de)), Fon: +49 (0)30 695175- 17

Mirko Schlossarczyk ([mirko.schlossarczyk@enervis.de](mailto:mirko.schlossarczyk@enervis.de)), Fon: +49 (0)30 695175- 24



## Ansprechpartner:

Julius Ecke

Direkt: +49 (0)30 695175-17

Mobil: +49 (0)151 613 252 35

Mail: [julius.ecke@enervis.de](mailto:julius.ecke@enervis.de)



### **enervis** energy advisors

Mit **enervis** beraten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft – vor allem in den Bereichen Strom und Gas.

Unser Spektrum erstreckt sich von der Marktbeobachtung und -analyse, über die Entwicklung von Marktstrategien und deren Umsetzung in entsprechende Geschäftskonzepte, bis hin zur operativen Unterstützung, inklusive der Entwicklung rechnergestützter Analysemodelle.

Zu unseren Mandanten zählen nationale wie internationale Strom- und Gasversorger auf allen Ebenen der Energiewirtschaft, energieintensive Industriezweige, Interessenverbände und Kommunen.

**enervis** energy advisors GmbH  
Schlesische Straße 29–30  
10997 Berlin

**Fon** +49 (0)30 695175–0

**Fax** +49 (0) 30 695175–20

**E-Mail** [kontakt@enervis.de](mailto:kontakt@enervis.de)

**[www.enervis.de](http://www.enervis.de)**